

Hintergrundinformationen zum Kunstprojekt

tomARTen
tomARTen
tomARTen

von
Max Bottini, Uesslingen
in Zusammenarbeit mit dem
Naturmuseum Thurgau

anlässlich des
200. Geburtstages von Charles Darwin, des
150. Geburtstages seiner Evolutionstheorie
und des
150. Geburtstages des Naturmuseums Thurgau
2009

Kunstprojekt „tomARTen“ 2009 in Frauenfeld

2009 gedenkt man des 200. Geburtstages von Charles Darwin. 150 Jahre ist dessen Evolutionstheorie alt. Den 150. Geburtstag feiert auch das Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld, das den Thurgauer Künstler Max Bottini aus diesem Anlass eingeladen hat, sich mit seinen Mitteln auf das Thema Artenvielfalt einzulassen.

Allein in Europa gibt es rund dreitausend verschiedene Tomatensorten. Allenfalls vielleicht noch fünf davon hat der Konsument in den Supermarktregalen zur Auswahl. Ist die Tomate von ihrer faszinierenden Artenvielfalt herunter gekommen zu einem nur noch auf Massenproduktion basierenden Artikel? Der Thurgauer Künstler Max Bottini (Uesslingen) nimmt den 150. Geburtstag der Darwinschen Evolutionstheorie, die im selben Jahr entstanden ist wie das Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld, zum Anlass, um mit seinen speziellen künstlerischen Mitteln zu erreichen, dass anhand der Tomate das darwinistische Prinzip der biologischen (Arten)Vielfalt erlebbar wird.

Lebensmittel und Begegnung

Max Bottini hat sich seit Jahren als Künstler einen Namen gemacht, bei dem sich fast alles um Lebensmittel, ihre Verarbeitung und ihren Verzehr dreht. Bekannt wurde Bottini, der Thurgauer Kulturpreisträger ist, hierbei auch durch spezielle Kunstaktionen. Bottinis Ansatz, über Essen und Nahrung nachzudenken, geht weit über bloße künstlerische oder installative Darstellungsformen hinaus. Bottini bindet immer auch die Menschen in seine Aktionen ein, so dass viele seiner Ideen zu Manifestationen von Begegnung werden. Der grenzüberschreitende Tisch zwischen Kreuzlingen und Konstanz („grenzenlosfeiern“ 2003) war hierbei eines der eindrucklichsten Beispiele.

3/8

Wenn jetzt das Naturmuseum Thurgau gerade mit diesen Künstler zusammenarbeitet, um Charles Darwins Theorie anhand der Vielfalt von Tomaten ins Licht zu rücken, dann darf man nicht nur unterschiedliche Interventionen und Kunstideen zu diesem Nachtschattengewächs erwarten, sondern auch eine fantasievolle Einbindung der „Konsumenten“. Mehrdeutig ist bereits der Name des Kunstprojekts: „tomARTen“ assoziiert die Pflanze selbst, ihren Arten- bzw. Sortenreichtum und die Darstellung dieser Vielfalt durch Art, also Kunst.

Tomaten in Bild und Klang

Auf rein künstlerisch darstellender Ebene bleibt Max Bottini mit einer Rauminstallation im Naturmuseum, die er „Darwin trifft Warhol“ nennt. Errichtet wird eine pyramidenförmig angelegte Konservenskulptur, die Andy Warhols berühmte Dose „Campbell’s tomato soup“ aufnimmt. Dieses Pop-Art-Bild wird hierbei zum künstlerischen Symbol für Massenproduktion. Max Bottini wird daneben auf vier grossformatigen Bildern wiederum Warhols Tomatendose zeigen, aber jetzt mit den neuen Abbildern verschiedener Tomatensorten. „Den Konserven wird auf diese Weise der Eindruck ein Massenprodukt zu sein, entzogen“, sagt Bottini (die Installation wird am 12. Februar erstmals zu sehen sein).

Dass es eben nicht nur die eine schnell hochgezüchtete Supermarkt-Tomate gibt, zeigt Bottini mit einer auf einige Monate angelegten und haltbaren Bodeninstallation auf der Promenade Frauenfeld. Auf 103 Metern Länge werden die Namen von 207 Tomatensorten in roter Farbe auf Steinplatten angebracht (Vernissage: 17. Juli).

Damit so klang- und fantasievolle Namen wie Bloody Butcher, Rio Grande oder Principe Borghese nicht nur visuell auf den Reichtum an verschiedenen Tomaten aufmerksam machen, ist daneben eine Klanginstallation geplant, die in einer Art Gedicht, zu hören auf der **Projekthomepage www.tomarten.ch**, die Namen der Sorten auch übers Ohr „schmackhaft machen“ will.

Tomaten-„Adoptiveltern“ gesucht

Max Bottini wäre nicht Max Bottini, würde er es im Darwin-Gedenkjahr bei der blossen Darstellung des Themas belassen. Für ihn war und ist in seiner Lebensmittel-Kunst der Mensch immer ein wichtiger Faktor. Neben der künstlerischen Durchleuchtung des Themas setzt Bottini sehr häufig auch auf die soziale Komponente seiner Kunstprojekte. Unter den ganz verschiedenen Zugängen zum Thema Darwin und seiner Evolutionstheorie wird derjenige, der die Menschen miteinbezieht, der wichtigste und zentralste im „tomARTen“-Projekt sein.

Das Naturmuseum Thurgau hat in einem ersten Schritt Samen von rund 540 Tomatensorten gesammelt, inventarisiert diese und sorgt für Zwischenlagerung. Gärtnereien aus der Region ziehen aus den gesammelten Samen Setzlinge, welche dann „Adoptivmüttern“ und „Adoptivvätern“ angeboten werden. Das Angebot steht allen Interessierten offen. Durch die Beteiligung vieler Menschen an der „tomARTen“-Idee soll die Artenvielfalt nochmals in einer neuen Dimension sichtbar werden. Max Bottini erreicht durch diese Aktion, dass die Tomaten-Interessenten selbst Teil des Kunstprojekts werden.

Sinnlich und unkonventionell

So ist auch die eigentliche Vernissage (der Aktionstag, die Degustation **«prêt-à-manger!»** am 16. August von 10 bis 14 Uhr) des tomARTen-Projekts nicht eine, an der ein Künstler seine Arbeiten vorstellt, sondern sie wird zu einem grossen Markt geraten, wo an Ständen auf der Frauenfelder Promenade die verschiedenen, aus der „Adoptiveltern“-Aktion gereiften Tomatensorten präsentiert und gekostet werden dürfen! Ein wichtiger Aspekt ist an diesem Tag auch der Austausch der „Adoptiveltern“ über ihre „tomARTen“-Erfahrungen untereinander und mit dem interessierten Publikum. Man wird vielfältig über eine Pflanze reden, die im 16. Jahrhundert aus Südamerika nach Europa kam. Man wird Rezepte und Ideen austauschen. Markt

5/8

und Marktbesucher werden zur sozialen Skulptur, ein typischer Ansatz in der Kunst Max Bottinis, welcher die Tomatensorten dieses Tages, jeweils auf der Hand ihres Anbieters, zudem fotografieren lassen wird. Resultat dieser Dokumentation wird ein Daumenkino als Projektdokumentation sein, mit dem man dann wiederum Artenvielfalt „handfest“ durchblättern kann.

Unkonventionell, vielfältig und humorvoll, in rein künstlerischer Darstellung wie vor allem aber unter Einbindung der Bevölkerung soll mit „tomARTen“ der Begriff der biologischen Vielfalt sinnlich erlebbar gemacht werden. Die einzelnen Projektkomponenten werden eine quasi choreografisch gestaltete Abfolge über das Thema ergeben. Max Bottini schlägt mit seiner Aktion „tomARTen“ gleich drei Fliegen mit einer Klappe: Er rückt drei Geburtstage in den Vordergrund, den Darwins und seiner Evolutionstheorie, den zeitgleichen des Naturmuseums Thurgau, und er macht „Appetit“, sich der Vielfalt einer Pflanze bewusst zu werden, schafft einen farbigen Ansatz wieder einmal darüber nachzudenken, was es jenseits von Supermarkt-Massenartikeln in der Natur selbst an geschmacklichem und Formenreichtum gibt, aber auch, wie gefährdet dieser ist.

Wichtigste Plattform – die Homepage www.tomarten.ch

Die **Homepage www.tomarten.ch** dient als Austausch- und Informationsplattform für das ganze Projekt, informiert über das vielfältige Rahmenprogramm des Naturmuseums und enthält alles, was Tomaten-„Zieheltern“, die sich am Projekt beteiligen wollen, wissen müssen.

Links: www.tomarten.ch; www.naturmuseum.tg.ch; www.maxbottini.ch

6/8

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte direkt an:

Dr. Hannes Geisser

Museumsdirektor Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 26

8510 Frauenfeld

Tel.: +41 (0) 52 724 23 70

E-Mail: hannes.geisser@tg.ch

PROJEKTPARTNER

Das Naturmuseum Thurgau und Max Bottini danken folgenden Institutionen und Personen für ihr grosszügiges finanzielles Engagement, ihre ideelle Unterstützung oder ihre aktive Mitarbeit bei der Realisierung des Projektes „tomARTen“:

Lotteriefonds des Kantons Thurgau

Stadt Frauenfeld

Pro Specie Rara

TGG Hafen Senn Stieger

Capa Nägeli GmbH

Ueli Müller AG Malergeschäft

Murghof Frauenfeld

Arbeitsheim für Behinderte Amriswil

Bildungsstädte Sommeri

Stiftung Kartause Ittingen

Stiftung Suchthilfe St. Gallen

Massnahmenzentrum für junge Erwachsene Kalchrain

Himmelgrün GmbH

Angie und August Läubli / Biogärtnerei

Beatice Rümmele Fotografin

Rebekka Herzog Fotografin

Daniel Steiner Fotograf

Sativa Rheinau

Zollinger Samen

tom:andi / Andreas Sprecher

Irna Zacharias

Vera Fischer-Mitova

Nadeschda Angelova

Renate Vernon

Katharina Portmann & Rico Franke

Rahmenprogramm

Dienstag, 12. Februar, 09.30 Uhr

200. Geburtstag von Charles Darwin

Projektstart mit Medienorientierung und Präsentation der Rauminstallation «Darwin trifft Warhol»
Naturmuseum Thurgau, Dauerausstellung 2. Stock

Dienstag, 24. März, 19.30 Uhr

Vielfalt – Luxus oder Notwendigkeit?

Bedeutung und Nutzen von Artenvielfalt

Vortrag im Vortragssaal der Kantonsbibliothek, Frauenfeld
Béla Bartha, Direktor ProSpecieRara
Eintritt frei

Donnerstag, 2./Freitag, 3./Samstag, 4. April, jeweils 20.00 Uhr/Sonntag 5. April, 11.00 Uhr

Mammutjäger «Die Krone der Erschöpfung»

Amüsant hintergründige Musiktheaterrevue über den "zweibeinig-nakten Affen" im Überlebenskampf durch den Dschungel der Alltäglichkeiten
Co-Produktion: Netzwerk Bühne und Naturmuseum Thurgau, Fr. 25.–
www.mammutjaeger.ch

Dienstag, 14. Juli, 18.30 Uhr

Sugo-Variationen über Tomaten

Open Air Kochaktion für 10 Zweier Teams mit Spaghettata im Museumshof

Anmeldung erforderlich (T nachmittags 052 724 22 19, naturmuseum@tg.ch)

Freitag, 17. Juli, 09.30 Uhr

150. Geburtstag Naturwissenschaftlich Sammlung Thurgau

Übergabe der Bodenarbeit «tomARTen» auf der Promenade an die Stadt Frauenfeld

Detailprogramm bei Anmeldung

Sonntag, 16. August, 10.00–14.00 Uhr

Prêt-à-manger!

Präsentation und Degustation von Tomatensorten auf der Promenade mit Saatgutverkauf

Do 5./12./19./26. Nov., jeweils 20.00

Der Darwin Code – wie die Evolution das Leben formt

Vortragsreihe über die Evolutionstheorie von Charles Darwin in Zusammenarbeit mit der Kantonschule Frauenfeld und der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Aula Kantonsschule Frauenfeld, Detailprogramm folgt